

Bericht

über die

Senckenbergische naturforschende Gesellschaft

während des Zeitraumes von

Juni 1869 bis Juni 1870.

Erstattet am Jahresfeste, den 29. Mai 1870,

von dem zweiten Direktor

Dr. F. C. Koll.

Meine Herren!

Mit Freuden unterziehe ich mich der Aufgabe, Ihnen den Jahresbericht über unsere Gesellschaft vorzulegen, denn erfreulich ist es, constatiren zu können, daß einträchtiger Geist in unserer Gesellschaft waltet und daß durch ihn sich die Thätigkeit derselben nach allen Richtungen hin gehoben hat.

Als günstiges Zeichen dürfen wir schon die Thatsache begrüßen, daß die Zahl der beitragenden Mitglieder sich in dem abgelaufenen Jahre nicht vermindert, sondern wieder um 3 vermehrt hat.

Gestorben sind die Herren J. Baumann=de Neufville, Dr. jur. Binding, F. W. Keyl, Stadtrath Jul. Oppenheimer, Georg Reuhl, F. D. Sauerländer. Weggezogen von hier sind die Herren Dr. med. Borges, Dr. phil. B. Ginsberg und ausgetreten die Herren Carl Stern und Aug. Stern=John. Neu aufgenommen wurden dagegen in die Zahl der beitragenden Ehrenmitglieder die Herren Daniel A. Claus, Moritz von Haber, Joh. Harnischfeger, Albert Homberger, Freiherr Ludw. von Leonhardi, Stadtrath Dr. jur. Ad. von Obernberg, Baron Albert von Reinach, Joh. Jak. Sachs, Prof. K. Eucken und Dr. Cour. Trieber.

In die Zahl der arbeitenden oder wirklichen Mitglieder traten von den beitragenden Ehrenmitgliedern über die Herrn Dr. med. Wirsing,

Dr. med. Mor. Schmidt, Ad. Mezler, J. Blum, E. Bud. Neu hinzu kamen die Herrn R. Dieze, Dr. phil. Carl Koch, Dr. med. W. Stricker, und Dr. med. Ernst Blumenthal.

Auf Wunsch der Erben, welche die dazu nöthige Summe in der Gesellschaftskasse niederlegten, wurde der Name des verstorbenen Herrn Herm. v. Meyer unter die ewigen Mitglieder aufgenommen.

Auch in der Zahl unserer auswärtigen, der correspondirenden Mitglieder, sind einige Aenderungen eingetreten. Durch Tod verloren wir die Herrn Prof. Theobald in Ghr und Prof. A. Erdmann in Stockholm, beide als bedeutende Geologen bekannt und beide Förderer unserer Interessen.

Dagegen wurden weiterhin ernannt die Herren Ferd. Baron Drostehülshoff in Münster, Dr. A. Maack in Cambridge (Nord-Amerika), Prof. Kennigott in Zürich, Prof. Barbuza du Bocage in Lissabon, Dr. Woronin in St. Petersburg und Dr. O. Böttger in Offenbach.

In der **Direction** fanden die statutenmäßigen Veränderungen statt. Der zweite Director Herr Hauptmann von Heyden und der zweite Secretär Herr Wetterhan traten aus und wurden durch die Herrn Dr. Koll als zweiten Director und Dr. med. H. Schmidt als zweiten Secretär ersetzt.

Das mühevollste Amt des Cassiers wird immer noch von Herrn Th. Passavant versehen. Wegen seiner unermüdlischen Ausdauer, seines Eifers für die Interessen der Gesellschaft hat er sich dieselbe bleibend zu Dank verbunden.

Die **Büchereommission**, der die Sorge für die neu anzuschaffenden Werke obliegt, und die **Redactionscommission**, welche über die zum Druck gelangenden wissenschaftlichen Abhandlungen zu berathen hat, haben keine Veränderung erfahren, und besteht die erstere aus den Herrn Dr. F. Hessenberg, Prof. Dr. Luca und Dr. Koll, denen sich für die Redactionscommission noch die Herrn Dr. Melber und Hauptmann von Heyden zugesellen.

Aus der **Revisionscommission** schieden nach der Geschäftsordnung die Herrn Adolf Grunelius und Stadtrath Christoph Hauck. In der General-Versammlung, die am 13. Februar d. J. stattfand, wurden an ihrer Stelle neu erwählt die Herrn Anton Hahn und Alfred Bolongaro-Crevenna. Sie besteht demnach außer den Neuwählten noch aus den Herrn Dr. jur. Siebert als Vorsitzendem, Dr. jur. Schulz, Aug. Ihm und Franz Osterreich-Harnier.

In unseren **Sammlungen** ist fleißig gearbeitet worden. Zunächst erlaube ich mir, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß ein Saal, der bisher als ein verborgener Schatz wohl selbst nur wenigen unserer Mitglieder bekannt war, von heute ab regelmäßig dem Publikum überlassen wird. Es ist der botanische. Durch die Vervollständigung der nöthigen Einrichtungen, dann aber vor Allem durch die rege Thätigkeit des Docenten für Botanik, Herrn Dr. Geyler, war es möglich, die vorhandenen botanischen Gegenstände geordnet und bestimmt aufzustellen. Das große Herbarium, das in den Schränken desselben Saales untergebracht ist, läßt sich natürlich nicht zum Gebrauche auslegen, doch hat sich Herr Dr. Geyler bereit erklärt, interessante Theile davon unter Glas auszubreiten und damit von Zeit zu Zeit zu wechseln. Wir hoffen, daß die Sammlung, die allerdings mit bescheidenen Mitteln anfängt, dazu beitragen werde, den Sinn für Botanik im All-

gemeinen zu heben und insbesondere das wissenschaftliche Studium derselben bei jungen Gärtnern, Oekonomen und anderen Fachleuten zu fördern. Wir empfehlen sie darum Ihrer Fürsorge sowie der des Publikums und ersuchen, Früchte und andere geeignete Pflanzentheile derselben zuweisen zu wollen. Die dort aufgestellten fossilen Pflanzen sind früher zum Theile von Herrn Dr. Volger bearbeitet und jetzt der Sorge des Herrn Dr. von Fritsch anvertraut.

Von dem Fleiß unserer Gusslober, der Herrn Erckel und Koch, zeugt der unter der Leitung des ersteren ausgearbeitete sorgfältige und in die Hände der Gesellschaft niedergelegte Katalog unserer reichen Vögel Sammlung. Derselbe ist die Frucht mehrjähriger Arbeit und wird zu geeigneterer Benutzung gedruckt werden. Weiterhin ist einer wichtigen Neuerung in unserer Conchyliensammlung zu gedenken. Aus dem Berichte des vorigen Jahres ist Ihnen bekannt geworden, daß hier in Frankfurt eine deutsche malakozoologische Gesellschaft begründet wurde, die sich großer Theilnahme erfreut und nun schon an 170 Mitglieder in vier Welttheilen zählt. Dieselbe hat die Aufstellung einer conchyliologischen Normalsammlung beschlossen, erhält dazu bereits Sendungen von den verschiedensten Gegenden und hat eine Ueberkunft mit unserer Gesellschaft dahin getroffen, daß wir unsere Sammlung mit der genannten Gesellschaft verschmelzen, die Räumlichkeiten und Einrichtungen zur Aufstellung liefern, dagegen aber auch bleibende Eigentümer der ganzen Sammlung werden gegen die Verpflichtung, den Mitgliedern der malakozoologischen Gesellschaft den Einblick und den Vergleich der Sammlung hier am Orte zu gestatten. Somit haben wir Aussicht eine der werthvollsten Conchyliensammlungen in unseren Räumen herstellen zu können, und schon ist ein guter Anfang gemacht. Sie sehen in dem Conchyliensaal unter der einen Reihe der alten Glasaufsätze eine große Zahl solider Schränke als Untergestell angebracht, in denen eine bedeutende Menge von Naturgegenständen aufgehoben werden kann, und eine gleiche Aenderung ist für die andere Seite des Saales in Aussicht genommen. Material ist ebenfalls schon vieles eingegangen und noch in Aussicht gestellt, wird auch zum nicht geringen Theile von dem Tauschvereine der malakozoologischen Gesellschaft und durch unsere bis jetzt nicht verwertheten Dubletten beschafft. Dabei liegt der Plan vor, in den vorhandenen Glaspulten die Sammlung so einzurichten, daß sie Repräsentanten der verschiedenen Familien und Gattungen in den wichtigsten Vertretern derselben enthält, so daß der Anfänger auf diesem Gebiete sich leicht orientiren kann, während die vollständige Sammlung der Species und Localfaunen in den verschlossenen Schränken aufbewahrt wird. Mit der Umarbeitung und Vervollständigung des unter Glas aufgestellten Theiles ist eben Herr Dr. med. Kobelt aus Schwanheim eifrig beschäftigt, und wir fühlen uns verpflichtet, ihm hier im Namen unserer Gesellschaft den Dank für seine aufopfernde Hingebung an das angefangene Werk auszusprechen. Dieser Tage erst kehrte er von Leipzig zurück, um die von der malakozoologischen Gesellschaft unter unserer Beihülfe erworbene reiche Sammlung des verstorbenen Roßmähler uns zuzuführen. Sie wird ein bleibender Schmuck, ein Reichthum unserer Sammlung sein. Leider aber gebricht uns der Raum, die Sammlung zur öffentlichen Besichtigung aufzustellen. Als Vorbote der Sammlung ist bereits ein zu derselben gehöriger und im botanischen Saale aus-

gestellter Palmenstamm eingetroffen.) Noch muß ich anerkennend gedenken der Thätigkeit unseres Sectionäres für Geologie und Mineralogie, des Herrn Dr. von Fritsch, der sich der Vervollständigung und Ordnung der ihm anvertrauten Partie auf das wärmste angenommen hat, des Herrn Adolf Mezler, der regelmäßig einige Tage in der Woche unter Mitwirkung des Herrn Dr. Geyler mit der Durchsicht und Neuordnung unseres Herbariums verbringt, und des Herrn C. Ed. Roose, der die höchst difficile Sammlung der Schmetterlinge unter seine Obhut genommen hat und recht fleißig daran arbeitet. Dem Sectionär für Amphibien und Fische, Herrn Dr. Mardner, verspricht Herr E. Buck eine kräftige Unterstützung zu werden. Derselbe widmet seine ganze Kraft dem Studium der Naturwissenschaften und arbeitet täglich in unseren Räumen.

Leider muß ich in Bezug auf diese **Räume** hervorheben, daß es uns jetzt schon an Arbeitszimmern für die Sectionäre durchaus gebricht; ja es ist in dieser Beziehung so weit gekommen, daß fünf Vertreter verschiedener Sectionen dasselbe Zimmer benutzen müssen, ein Uebelstand, der auf die Dauer kaum beizubehalten sein kann, dem aber nicht abzuhelfen ist, da die noch in dem Hause vorhandenen Zimmer contractlich der Benutzung des Physikalischen Vereins zustehen. Ebenso reichen die Räume für die Sammlungen nur noch für die allernächste Zeit aus, indem schon mehrfach eine Erweiterung derselben unmöglich ist.

Unsere **wissenschaftlichen Sitzungen**, deren während des Winterhalbjahres monatlich eine stattfinden soll, wurden regelmäßig abgehalten und durften sich eines guten Besuchs rühmen. Die darin gehaltenen Vorträge sollen nach Beschluß vom 9. October 1869 entweder vollständig oder doch im Auszuge unserem Jahresberichte beige druckt werden.

Von den vielfachen wissenschaftlichen Mittheilungen erlaube ich mir nur auf die größeren Vorträge, der Reihe nach, wie sie gehalten wurden, hinzuweisen.

Dr. Koll sprach: Ueber die Mischeln des Maines, ihre Lebensweise, ihre Entwicklung und ihre Beziehungen zur übrigen Thierwelt.

Herr Hauptmann v. Heyden: Ueber blinde Höhlenkäfer.

Herr Prof. Lucä in 2 Sitzungen: Ueber das niederste Wirbelthier, den Fisch Amphioxus lanceolatus.

Herr Dr. Koch: Ueber unsere einheimischen Fledermäuse.

Herr Dr. Kobelt: Ueber die Eintheilung der Weichtiere nach der Structur ihrer Fresswerkzeuge.

Herr Dr. v. Fritsch: Ueber die Flora und Fauna der Inselgruppen der Canarien, Azoren, Capverden und Madeira.

Herr Heynemann: Ueber die Veränderlichkeit der Conchylienschalen unter dem Einfluß veränderter äußerer Umstände.

Auch unsere **Vorlesungen** nahmen ihren geregelten Fortgang. Herr Prof. Lucä beendigte Ende October 1869 seinen Cours über Anthropologie und Naturgeschichte der Wirbelthiere. Dr. Koll begann mit demselben Monate die Naturgeschichte der wirbellosen Thiere, die bis zum October dieses Jahres fortgeführt wird. Herr Dr. v. Fritsch hielt einen Cyclus von Vorträgen über Paläo=Zoologie und =Phytologie. Der zahlreiche Besuch

dieser Vorlesungen, insbesondere auch von Seiten der Lehrer in unserer Stadt, darf als ein günstiges Zeugniß für die erfolgreiche Wirksamkeit derselben betrachtet werden.

Von unseren **wissenschaftlichen Abhandlungen**, die den Namen unserer Gesellschaft weit über die Grenzen des deutschen Vaterlandes, bis über den Ocean tragen, zu welchen die namhaftesten Gelehrten Deutschlands, wie Kölliker, de Bary u. A. neben vaterstädtischen Arbeitern Beiträge liefern und welche zum Wachsthum unserer Bibliothek ein wesentliches Theil beitragen, erschien im Laufe des vergangenen Jahres die erste Hälfte des 7. Bandes. Sie liegt Ihnen hier vor und reiht sich durch die in ihr enthaltenen Arbeiten würdig an das früher Erschienene an.

Unsere **Bibliothek**, die mit der der Stiftungsadministration sowie mit der des Physikalischen und des Geographischen Vereins vereinigt ist, hat durch Tausch und Kauf wesentliche Vervollständigung erfahren. Für sie wurden 650 fl. verausgabt.

Als ein weiteres Zeichen der Harmonie, welche die auf dem Boden der Senckenbergischen Stiftung wohnenden Vereine besetzt, ist es auch zu begrüßen, daß im vorigen Herbst zum ersten Male ein gemeinschaftliches Programm der zu veranstaltenden Vorlesungen aufgestellt wurde, ein Gebrauch, der, wenn fortgesetzt, für die Bequemlichkeit der Zuhörer wie auch für die Entwicklung der Vereine selbst von Nutzen werden kann.

Mit der Ordnung unseres **Archivs** ist Herr Hauptmann von Heyden, dem wir in dieser Beziehung großen Dank schulden, nahezu fertig geworden.

Die gegen Winter vorigen Jahres auch in unserer Stadt verspürten Erdbeben haben unseren eifrigen Dozenten für Geologie und Mineralogie, Herrn Dr. von Fritsch, veranlaßt, zu beantragen, von ihm verfaßte Formulare in unserer Umgegend zu verbreiten, die von zuverlässigen Personen ausgefüllt wieder zu uns gelangen sollten, damit aus ihnen ein möglichst vollständiges Bild über die weit verbreitete Erscheinung gewonnen werden könne. Zahlreiche Antworten sind eingelaufen, mit deren Bearbeitung Herr Dr. von Fritsch noch beschäftigt ist. Nach Beendigung derselben werden wir die Mitglieder der Gesellschaft zu einer wissenschaftlichen Sitzung einladen, in welcher Herr von Fritsch Bericht über das Resultat seiner Forschungen ablegen wird.

Einen wichtigen **Gedenktag** für die Geschichte unseres Museums weist das Jahr 1870 ebenfalls auf. Am 16. April waren es 50 Jahre, daß die Grundsteinlegung zu dem Gebäude, in dem wir soeben versammelt sind, vorgenommen wurde. Freuen wir uns heute des vollendeten Baues mit seinen geordneten Schätzen und hoffen wir, daß unser Institut nach weiteren 50 Jahren mit eben solcher Befriedigung auf die Vergangenheit zurückblicken möge. Der Jubeltag, der Samstag vor dem Osterfeste, wurde durch Eröffnung des im Innern festlich geschmückten Gebäudes für das Publikum gefeiert.

In Bezug auf die Vermehrung unserer Sammlungen erlaube ich mir nur das hervorzuheben, was uns als **Geschenk** zugegangen ist, indem ich den freundlichen Gebern hiermit zugleich den Dank der Gesellschaft ausspreche: Von der Zoologischen Gesellschaft eine Anzahl von Säugethieren und Vögeln, die theils zum Ausstopfen, theils zum Präpariren des Skelets verwandt

wurden; von Herrn Hauptmann von Heyden die Büste Alex. von Humboldt's, ein Bärchen von *Papilio Feisthameli* aus Spanien, 500 andere Schmetterlinge und 1 *Mergus Castor*; von den Herren Photographen Straub und Kühn die Keule eines Eingebornen von den Philippinen; von Herrn Scheidel Mineralstufen und Pflanzen, sowie Braunkohlenholz, verlieseltes Holz und Steinwaffen aus dem Westerwald; von den Erben des Herrn Herrn. von Meyer eine Anzahl Versteineringen aus dessen Nachlaß; von Herrn Staatsrath Adelman in Dorpat ein Schädel aus Lampow von einem Individuum, das durch Eingießen von Blei in den Mund getödtet worden war; von Herrn Prof. Claus Stücke eines Guineawurms; von Herren Gebr. Ladenburg jun. Seethiere von Blankenberge, ein Stück Nephrit aus Tibet und mehrere Korunde von Siam; von Herrn Dr. Rein einige Seevögel (*Phaeton* und *Puffinus*) von den Bermuda-Inseln, eine Sammlung Conchylien, eine Suite Smaragde aus Finnland, Zinnober von Almaden und eine Collection devonischer Pflanzen von Neuschottland; von Frh. Rosa Gontard ein chinesisches Fächer; von Herrn Dr. med. Adolf Schmidt eine Anzahl mikroskopischer und Spirituspräparate zur Benutzung bei den zoologischen Vorlesungen; von Herrn Prof. Sandberger in Würzburg Mineralien und fossile Equiseten; von Herrn Dr. J. Ziegler diverse schwedische Mineralien; von Herrn J. Blum fossile Pflanzen und Seethiere; von Herrn Sarg in Wien Wanderheuschrecken von Jerusalem; von Herren Mittler und Em. Buck zwei junge Alligator lucius; von Frau Major Kessler 3 Kessler von Webervögeln (*Ploceus*) aus Südafrika; von Herrn Dr. C. Koch Exemplare einer Gebirgsvarietät von *Rana platyrhyncha* und eine werthvolle Suite fossiler Pflanzen, Originaleremplare, die wissenschaftlichen Arbeiten zu Grunde gelegt sind; von Herrn Oberforstmeister Tischbein in Birkenfeld 33 Stufen Mineralien aus der Gegend von Oberstein; von Herrn Dr. med. Stein einige Seethiere in Weingeist. Unser neues Mitglied, Herr Dieze, gab uns ein Geschenk von 10 Colibribälgen und stellte im Insektenjaale eine Sammlung auf, die ich ihrer Originalität wegen Ihrer Aufmerksamkeit empfehle. Herr Dieze ist eifriger Beobachter der Insektenwelt, besonders der Schmetterlinge, und hat in der letzten Zeit sein Hauptaugenmerk auf die sogenannten Anpassungen gerichtet, d. h. auf die auffallende Aehnlichkeit, die die Schmetterlinge mit leblosen Dingen oder auch mit anderen Thieren zeigen und die auf die verschiedenste Weise zum Schutze derselben beiträgt. Die ausgestellte Sammlung wird Ihnen den Beleg dazu geben, und wenn die Deutung in vielen Fällen auch eine schwierige sein mag, so wird man doch im Ganzen von dem großen Werthe dieser Anpassungen überzeugt, und wir danken Herrn Dieze für die Anregung, die er auf diesem Gebiete durch seine Sammlung gegeben.

An **Geldgeschenken** haben wir dankend des Zuschusses von 1500 fl. zu gedenken, den die städtischen Behörden auch für das abgelaufene Jahr bewilligt hatten.

Ein dankbarer Verehrer Creßschmar's legte in unsere Hände ein Capital von 100 fl. mit der Bestimmung, daß dasselbe nebst etwa weiter eingehenden Beiträgen sich vermehren solle, bis es zur Herstellung einer Marmorbüste Creßschmar's genüge. Dem Capitale wurden durch 2 Freunde weitere 12 fl. zugefügt.

Ueber den Stand unserer **Finanzen** wird Ihnen der demnächst erscheinende gedruckte Bericht *) ausführlich Rechenschaft geben.

Meine Herren!

Zum Schlusse habe ich noch einer Stiftung zu gedenken, über deren Dasein Sie schon durch die öffentlichen Blätter Kunde erhalten haben und die dazu bestimmt sein dürfte, unsere beiden Hauptzwecke des Lehrens und Sammelns wesentlich zu unterstützen. Es ist die

Rüppellstiftung.

Ueber die Entstehung und die Zwecke derselben ist mir von dem Comité folgendes Schriftstück zugestellt worden:

Frankfurt a. M., den 27. Mai 1870.

In engerem Kreise war der Gedanke entstanden, zum Andenken an die vor fünfzig Jahren, am 16. April 1820, erfolgte Legung des Grundsteines zum naturhistorischen Museum einen Fond für naturwissenschaftliche Reisen zu gründen, und diesen „Rüppellstiftung“ zu nennen, zum immerwährenden lebendigen Gedächtniß desjenigen unserer Mitbürger, der sich vor allen Andern als wissenschaftlicher Reisender unergänglichem Ruhm erworben hat. Man erblickte in der Gründung eines solchen Fonds ein wirksames Mittel, den Sinn für naturwissenschaftliche und geographische Studien in Frankfurt mehr und mehr zu beleben und zu fördern, strebsamen Naturforschern Gelegenheit zu weiterer Ausbildung und zur Begründung ihres wissenschaftlichen Rufes zu bieten sowie endlich den hiesigen Sammlungen und insbesondere dem naturhistorischen Museum Vermehrung und tüchtige Arbeitskräfte zuzuführen.

Die Idee fand Anklang. In Folge einer Einladung, welche von Seiten einiger Mitglieder der Sendenbergschen naturforschenden Gesellschaft und des Geographischen Vereins am 21. März laufenden Jahres ergangen war, wurde sie eingehend besprochen, und es bildete sich aus der Bürgerschaft ein größeres Comité, welches in einem öffentlichen Aufrufe vom 16. April l. J. zu Beiträgen Behufß Verwirklichung der angeregten Ideen aufforderte. In reichem Maße wurde dieser Aufforderung entsprochen, und es sind bis zum heutigen Tage, obgleich die Sammlung noch keineswegs als geschlossen zu betrachten ist, bereits ca. fl. 16,000 für die Rüppellstiftung gezeichnet worden.

Das Comité wird seine Bemühungen fortsetzen. Indes schien es ihm geboten, der Hochansehnlichen Dr. Sendenbergschen naturforschenden Gesellschaft, welche bei der Entwicklung des Rüppellfonds in erster Linie interessiert ist, zu ihrem demnächstigen Jahresfeste von diesem erfreulichen Stande der Sache Kenntniß zu geben.

*) S. Seite 26.

Wegen der näheren Modalitäten, unter welchen die gesammelten Gelder der naturforschenden Gesellschaft zur Verwaltung übergeben werden sollen, hält sich das Comité verpflichtet, den Gebern noch Gelegenheit zu bieten, ihre Willensmeinung zu äußern. Sobald dies geschehen, und die Sammlung vorläufig geschlossen sein wird, soll der Verehrlichen Direction eingehende Vorlage gemacht und das einge-gangene Capital übergeben werden.

Mit dem lebhaften Wunsche, daß aus der Gründung der Rüppell-stiftung für die naturforschende Gesellschaft und die Entwicklung ihrer Sammlungen die erwarteten erfreulichen Folgen hervorgehen werden, verharret in größter Verehrung

An die

Dr. Senckenbergische natur-
forschende Gesellschaft dahier.

Das Comité

und in dessen Namen

**Hermann Mumm, S. M. v. Beth-
mann, Nicolaus Manskopf.**

Wie wichtig, meine Herren, für Pflege der Naturwissenschaften und Vermehrung der Sammlungen solche Reisen sind, dafür haben wir den besten Beleg in unserer Gesellschaft selbst. Durchwandern Sie unsere Säle, überall tritt Ihnen der Name des Mannes entgegen, dem zu Ehren der Reisefond benannt ist. Rüppell's Reisen vermehrten unsere geographischen und natur-wissenschaftlichen Kenntnisse um ein Bedeutendes, sie lieferten die zahlreichsten und werthvollsten Objecte für unser Museum, und mit Recht dürfen wir wohl auch günstige Resultate von der neuen Stiftung erwarten, deren Documente Ihnen in unserem Jahresbericht im Zusammenhang vorgelegt werden.

Das glänzende Zustandekommen dieser Stiftung hat aber noch einen andern, gleich großen Werth für uns. Unsere Gesellschaft, nur allein regem Bürgerfinn entsproßt, besitz in gleichem Maße, wie dies von dem Momente ihres Entstehens an der Fall war, noch ungeschwächt die Liebe und Theil-nahme unserer Mitbürger; sie darf stolz darauf sein und für die Zukunft darauf bauen.

Möge dies Interesse ungeschwächt fortdauern, die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft wird sich des Vertrauens würdig be-weisen, und unserer Vaterstadt wird aus dieser Harmonie für die Zukunft immer größerer Segen erwachsen.

Noch habe ich Ihnen mitzutheilen, daß gestern an die Direction fol-gendes Schreiben einging:

An die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft hier.

Frankfurt a. M., 28. Mai 1870.

Meine Herren!

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen eine Summe von

Tausend Gulden

zur Verfügung zu stellen als Kostenbeitrag zu der ersten natur-wissenschaftlichen Reise nach irgend einem außereuro-

päischen Lande, welche die neu gegründete Rüppellstiftung zu veranlassen in der Lage sein dürfte.

Die Auszahlung dieses Betrages erfolgt, sobald nach vollständiger Beendigung aller und jeder Vorbereitungen besagte naturwissenschaftliche Reise ihren thatächlichen Anfang nimmt.

Bei der lebhaften Theilnahme und allseitigen Unterstützung, welche die Rüppellstiftung gleich bei ihrer Gründung gefunden hat, glaube ich mich der Hoffnung hingeben zu dürfen, daß es mir recht bald vergönnt sein werde, in der augebenteten Weise ein weiteres Scherflein zur Förderung der Naturwissenschaften beizutragen.

Inzwischen verbleibe ich mit Hochachtung und Ergebenheit

Friedrich Krepp.

Im Namen der Gesellschaft spreche ich hier dem Geber, Herrn Krepp, der bereits unser ewiges Mitglied ist und sich verschiedenfach als Förderer der Wissenschaft bewährt hat, für sein hochherziges Geschenk unseren Dank aus.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: [1870](#)

Autor(en)/Author(s): Noll Friedrich Karl

Artikel/Article: [Erstattet am Jahresfeste, den 29. Mai 1870 3-11](#)